

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Buchdruckerei Dusóthy & Hoffner, Lugos, Bonnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Jahresabgabe Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zustellung.
Einzeltumme: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 30. August 1916

Nummer 70.

Der neue Feind.

Die Würfel sind endlich gefallen, was schon seit langer Zeit erwartet wurde, aber so wie von einer unsichtbaren Macht zurückgehalten, ist eingetreten: Italien hat Deutschland und Rumänien uns den Krieg erklärt. Nun ist es geschehen, all die Geheimnistuerei, all das Gerede für und Wider ist verstummt, das Wesier ist geöffnet, neue Kriegsschauplätze sind entstanden.

Der Bruch zwischen Deutschland und Italien kam lange nicht so überraschend als der zwischen uns und Rumänien. Die ganze Sache hat einen theatralischen Anstrich, scheint schon lange vorbereitet gewesen zu sein, ehe sie in die Welt posaunt wurde. Die Zahl der Ententeanhänger hat sich erhöht und vermehrt. Die ganze schwere Kriegszeit hindurch haben wir mit offener Herzlichkeit Rumänien wie unseren Freund behandelt, doch es hat uns diesen Dienst in der niederträchtigsten Weise entlohnt, indem es bis zum letzten Momente den Heuchler spielte.

Wir haben aber die Schliche des Vampyr's am Balkan, der sich schon einmal auf Kosten seines Freundes in gemeiner Weise bereicherte, rechtzeitig durchschaut und so kann von einer Überumpelung, die er uns bereiten will, keine Rede sein. Sie hat uns zwar überrascht, weil wir ja glauben mußten, Rumänien werde seine Neutralität selbst mit Waffengewalt bewahren.

Es ist aber Anders gekommen! Die Abenteuerlust der Staatslenker Rumäniens hat die Oberhand erhalten und tanzt nach den „berückenden“ Klängen der Ententegoldstücke, welchen ja schon zwei Balkangernegroße zum Opfer fielen. Wir waren schon lange im Reinen mit Rumänien, wir haben seinen scheinheiligen Worten, seiner doppelseitigen Politik niemals volles Vertrauen geschenkt. Die Habgucht saß den Lenkern Rumäniens zu sehr im Genick, als daß

sie nicht früher oder später ihre Falle gewesen wäre.

Wir sind aber gerüstet, so gerüstet, daß wir es ruhig auch noch mit diesem hinterlistigen Nachbarn aufnehmen können, der uns unser altangestammtes Siebenbürgen entreißen will.

Dort an den Rämmen der schneebedeckten Karpathen stehen die Unseren zitternd vor Kampfesfreude, beseelt durch felsenfesten Patriotismus. Jeder weiß, daß es nun Gelegenheit zur Abrechnung gibt und die wird sich wohl kein Ungar, welcher Nationalität er auch immer angehöre, entgehen lassen.

Der Haß, der jeden unserer Soldaten gegen den neuen Feind erfüllt, wird seine Kräfte stählen und unsere Truppen werden mit neu entfachter Begeisterung in diesen neuen Krieg, der so recht erst Ungarns Krieg ist, ziehen und wie die Tiger kämpfen.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Der Donaumonitor „Almos“ zerstörte durch Feuer bei Turn-Severin mehrere militärische Anlagen.

An allen Übergängen der 600 Kilometer langen ungarisch-rumänischen Grenzgebirge sind unsere Grenzschutztruppen ins Gefecht gekommen.

Der Feind holte sich, wo er auf unsere Bataillone stieß, blutige Köpfe, namentlich nordöstlich von Orsova, bei Petrofseny, im Gebiet des Böröstorony-Passes, auf den Höhen südöstlich von Brassó, auf denen das tapfere Szekler Infanterieregiment Nr. 82 heimischen Boden verteidigte, und im Gyergygebirge.

Nur das weite Ausholen stärkerer rumänischer Umsassungskolonnen vermochte unsere vorgeschobenen Abteilungen zu veranlassen, rückwärts angelegte und planmäßig zugewiesene Stellungen zu beziehen.

In der Bukowina und in den galizischen Karpathen keine besonderen Ereignisse. Bei den gestern gemeldeten Kämpfen

nördlich von Mariampol wurden über 100 Mann und 1 Maschinengewehr eingebracht.

Südlich von Zborow vereitelten unsere Truppen russische Annäherungsversuche durch Gegenstoß.

Bei Szelwów brach ein russischer Angriff in unserem Artilleriefeuer zusammen.

Bei Rudka-Czernißeze kam es zu Infanteriekämpfen.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Die Tätigkeit des Feindes ist an mehreren Frontabschnitten lebhafter geworden. Unsere Stellungen auf den Fassaner Alpen stehen unter andauernd starkem Geschützfeuer.

Angriffe gegen die Cauriolscharte und die Cima die Cece wurden abgeschlagen. Der Cauriolsgipfel fiel nach hartem Kampfe in Feindeshand.

An der Dolomitenfront scheiterten mehrere Borstöße der Italiener gegen unsere Aufreihstellung.

Im Blöckenabschnitt und an der küstländischen Front zwischen dem Col Santo und dem Novavas versuchte feindliche Infanterie an mehreren Stellen mit kräftiger Artillerieunterstützung vorzugehen. Diese Versuche wurden überall vereitelt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Donauflottille schoß die Petroleumraffinerie bei Giurgiu in Brand.

Das Doppelspiel Rumäniens.

Alle aus Rumänien einlangenden Nachrichten bieten einen Beweis für das Doppelspiel, durch welches Bratiano die Centralmächte über die Absichten Rumäniens irreführen wollte. Es wird festgestellt, daß Bratiano die Gerüchte über Kriegsvorbereitungen Rumäniens nur durch das französische Organ der Regierung, die „Independance Roumaine“ dementieren ließ, während das rumänische Regierungsblatt „Bitorul“ die betreffenden Erklärungen nicht veröffentlichte. Bratiano hatte in der letzten Zeit in Rumänien Nachrichten veröffentlichen lassen, deren Wahrheit er im Auslande ableugnete. Erhellte wurde die Situation durch eine Rede des früheren französischen Gesandten Blondel, der bei einem diplomatischen Abschiedessen sagte, er hoffe, wenn auch nicht in amtlicher Stellung, der endgültigen Festigung der Bande zwischen Rumänien und Frankreich noch in Bukarest beizuwohnen.

Die freigiebige Entente.

Bukarest, 20. August. „Dimineaca“ meldet: Bratiano meldete dem Kronrat, daß das diplomatische und militärische Abkommen mit der Entente perfekt sei und daß dieses die Regierung unwiderruflich binde. Laut dem Abkommen hat die Entente Rumänien ganz Siebenbürgen, den von Rumänen bewohnten Teil Südungarns und die Bukowina inklusive Czernowitz zugesichert. Nachdem die heutige militärische Lage Rumäniens auch eine Aktion gegen Bulgarien erfordere, hat die Entente Rumänien das Recht zuerkannt, im Notfalle seine Grenze durch das Territorium zwischen Ruzschuk und Barua zu ergänzen.

Der Vertrag sichert Rumänien sämtliche versprochenen Territorien auch in dem Falle, wenn Rumänien diese auch nicht alle mit den Waffen erobere. Diese Klausel sei deshalb in den Vertrag aufgenommen worden, damit Rumänien in dem Falle, daß der Balkankrieg beendet wird und irgend eine kriegsführende Macht einen Separatfrieden schließt, bevor noch Rumänien seinen Krieg mit Ungarn beendet hätte, bei den Friedensverhandlungen volle Entschädigung erhalte. Im Sinne der Militärkonvention wird die an der Donau operierende rumänisch-russische Armee unter rumänisches Oberkommando gestellt.

Die rumänischen Juden in der ersten Schwarmlinie.

Wie der „Eft“ meldet, wurde in Rumänien der Landsturm einberufen und beschlossen, die Juden in die erste Schwarmlinie zu stellen, da man fürchtet, sie werden Spionage treiben.

Tagesneuigkeiten.

Das Eintreffen der Kriegsnachricht in Lugos.

Das Eintreffen der Nachricht des Kriegszustandes mit Rumänien traf zu später Nachtstunde von Sonntag auf Montag in Lugos ein und verbreitete sich bald wie ein Lauffeuer in der ganzen Stadt. Und es muß gesagt werden, daß die Einwohnerschaft sie ruhig und würdevoll, wenn auch mit Groll und Erbitterung im Herzen, aufnahm. Montag vormittags bildete die heimtückische Kriegserklärung Rumäniens das Gesprächsthema. Auf der Straße, in den Geschäften u. den Kafees wurde davon gesprochen. Ohne Unterschied der Nationalität gab es nur Worte der gerechten Entrüstung, nirgends aber Anzeichen von Angst oder Furcht.

Es ist ja auch tatsächlich keine Ursache vorhanden, deswegen besonders aufgeregt zu sein, oder gar Angst oder Furcht zu empfinden. Unsere Heeresleitung hat sofort in umsichtiger Weise alle nötigen Vorkehrungen getroffen und die Grenzen derart besetzt, daß für das Hinterland so gut wie keine Gefahr besteht. Die Besonnenheit und kluge Überlegung unserer erprobten Einwohnerschaft wird sicher nur dazu beitragen, daß die Geschäfte in normaler Weise ihren Fortgang nehmen und keine Stockung erleiden.

Die eintreffenden Nachrichten von der neuen Front lauten recht befriedigend. Dort auf den Höhen haben in treuer Wacht unsere Helden die Rumänen mit blutigen Köpfen zurückgeschlagen, trotzdem diese hartnäckig versuchten, in die gegen 600 Kilometer lange Front eine Bresche zu legen. Der Versuch gelang ihnen nirgends.

Der Bericht vom südöstlichen Kriegsschauplatz bringt uns auch gute Nachrichten, so hat unsere Donanflotte den jüngsten Feinden kolossalen Schaden angerichtet. Bei Giurgiu wurde die Petroleumfabrik in Brand geschossen, während der Donaumonitor „Almos“ die wichtigsten militärischen Objekte von Turn-Severin in Schutt legte.

Der Anfang hat demnach den Rumänen gezeigt, welche Art wir sind und das im Parlament in ernster, schwerer Zeit geprägte Wort, daß wir, wie die Tiger kämpfen werden, wird wohl nirgends so zur Wahrheit werden, als im Kampfe gegen Rumänien.

Geheimrat Dr. Josef Kerzl

der Leibarzt unseres Königs beging Montag die Feier seines fünfundsiebzigsten Geburtstages.

Vom städtischen Steueramte.

Von Seite des Lugoser städt. Steueramtes werden hiemit alle jene steuerzahlende Parteien aufgefordert, welche ihre fällig gewordenen Staats- und Kommunalsteuern bis 16. August l. J. noch nicht beglichen haben, mit Bezug auf die Verfügung des Gesetzes vom Jahre 1909 G.-N. XI, § 26 von der Verlautbarung dieser Aufforderung innerhalb 8 Tage umso gewisser in die städtische Kasse einzuzahlen, ansonst alle diese Rückstände mittels Exekution eingetrieben werden.

Die Einschreibungen in der isr. Schule

beginnen am 3. und werden am 4. und 5. September fortgesetzt. Der Schulbeginn ist auf den 6. September angesetzt.

Einstellung des Postverkehrs mit Rumänien.

Wie aus Budapest gemeldet wird, hat der Handelsminister den Post- und Telegrafensverkehr nach Rumänien eingestellt.

Populationsbewegung.

In der vergangenen Woche war in Lugos folgende Populationsbewegung zu verzeichnen: Trauungen: Ludwig Reff und Ester Rosa. Todesfälle: Elisabeth Brauniger 19, Helene Wahl 4 Monate, Georg Minescu 58, Tomas Miksa 65, Nikolaus Lurori 79, Bernhard Deutsch 73, Witwe Adam Muzsika 80 und Paul Jster 64 Jahre alt.

Tod beim Fischfang.

Paul Jster ging am 28. d. in Begleitung mehrerer Lehrlinge in die Nähe der Spanischen Mühle um Fische zu fangen. Plötzlich wurde er von Unwohlsein befallen und brach tot zusammen. Ein Herzschlag machte seinem Leben ein Ende.

Diebstahl.

Am 26. d. wurde in der Wohnung des Johann Schöhl eingebrochen und 3000 Kronen Baargeld entwendet. Der Täter wurde in der Person des Anton Buschbacher eruiert. Von dem Gelde hat der Dieb blos 200 Kronen verausgabt.

Das zahntechnische Atelier des Herrn Reinhold Quiel befindet sich Bonnazg. 13.

Unterbrechung der Studienreise der deutschen Journalisten.

Die deutschen Journalisten, die sich auf der Studienreise durch Ungarn befinden, haben ihren Aufenthalt unterbrochen und die Heimreise angetreten, da infolge der neuen Kriegserklärungen in Deutschland besondere Pflichten ihrer harrten. Infolgedessen ist auch die Reise an den Balaton unterblieben.

Fürs Vaterland gestorben.

Verlustliste 441 enthält die Namen von folgenden Angehörigen des Inf. Nr. 43 die den Heldentod fanden.

1stJnf TitGefr Demeter Andriczoi, 8. Rp., Mvriahavas, 1895. (6. - 14. 3. 1916). 1stJnf Gabriel Baba, 4. Komp., Delenyés, 1887. (6. - 19. 1916) 1stKorp Karl Bido, 4. Komp., Stajerlak, 1894 (6. - 19. 3. 1916). 1stJnf Paun Bistrila, 9. Rp., Ujsopt, 1896. (6. - 17. 3. 1916). 1stJnf Johann Blazs, 6. Komp., Begafederjes, 1886. (5. - 15. 3. 1916). 1stJnf Josef Bologa, 4. Komp., Zsuppany, 1886. (6. - 19. 3. 1916). Strain Balonta, 7. Komp., Banya 1897. (6. - 14. 3. 1916). 1stJnf Anton Bonda, 5. Komp., Bojtorjanos, 1883. (6. - 14. 3. 1916). 1stJnf Kosta Boterez, 7. Komp., Bogorsalva, 1880. 6. - 14. 3. 1916). 1stJnf Martin Bugariu, 12. Komp., Msozortenez, 1878. (1. - 16. 3. 1916).

1stJnf Peter Derban, 7. Komp., Banya, 1898. (6. - 14. 3. 1916). 1stJnf Demeter Dimitrovics, 4. Komp., Mfolupfo 1878. (6. - 16. 3. 1916). 1stJnf Josef Dobranec, 6. Komp., Ruslabanya 1885. (5. - 15. 3. 1916.) 1stJnf Virgil Gaspar, 9. Rp., Szolesva, 1879. (6. - 17. 3. 1916). 1stJnf Martin Gerefku, 8. Komp., Kiskiralymezö, 1897. (6. - 14. 3. 1916). 1stJnf TitGefr Constantin Gogosa, 6. Komp., Delenyés, 1883. (5. - 15. 3. 1916.) 1stJnf Georg Grunpancez, 8. Komp., Bazaros 1892. (6. - 14. 3. 1916).

Die Geister in Krasso-Szörem.

Die Draviczabanyaer Einwohnerin Silvia Korpacs erschien im März d. J. bei der Familie Baroch in Sorosik, deren Familienhaupt sich kurz vorher erhängt hatte. Sie erklärte den Familienmitgliedern Maria, Franz und Elisabeth Baroch, daß in dem Hause Geister ihr Unwesen treiben und sich alle drei erhängen werden. Es gelang der raffinierten Bäuerin auf das Versprechen hin, die drei Leute zu retten, 830 Kronen Baargeld und Werksachen im Werte von 246 K herauszulocken. Der Gerichtshof in Feher-templom verurteilte Silvia Korpacs zu einem Jahre Kerker. Die Temesvarer Tafel hat dieses Urteil bestätigt.

Ein gutes
PIANINO

wird vom 1. September ab
leihweise

gesucht.

Näheres in der Administration d. Bl.

Von der Post.

Die Versendung von Privatfeldpostpaketen unter den bestehenden Bedingungen ist künftighin nur zu nachstehenden Feldpost- und numerierten Stappenpostämtern zugelassen. Alle nachstehend nicht angeführten Feldpostämter und numerierten Stappenpostämter sind für den Privatfeldpostpaketverkehr gesperrt. Privatfeldpostpakete sind zulässig zu folgenden Ämtern:

8 9 11 19 19/II 20 32 34 37 39 49 51 52
55 64 65 69 73 76 79 88 95 98 106 111
113 125 128 133 137 138 140 142 146 148
168 176 177 178 181 185 186 188 200 203
207 215 217 218 219 220 221 222 223 224
226 236 237 238 239 242 250 252 258 267
259 273 277 278 282 298 302 307 316 323
324 338 345 400 510 511 513 513 514 517
600 601 602 603 604 605 606 607 608 611
612 613 615 und 630.

An folgenden Feldpostämtern können wöchentlich nur dreimal und zwar Montag, Dienstag und Mittwoch Pakete gesendet werden: 11 39 51 125 149 186 und 239.

Anschaffung von Anbaufrüchten.

In einer Kundmachung gibt Bürgermeister Dr. B a t e f k u bekannt, daß im Interesse einer erträgnisreichen Ernte 1917 alle Lugoszer Landwirte den notwendigen Anbaufrüchten von Weizen, Korn und Gerste rechtzeitig anschaffen mögen. Der Anbaufrüchte wird zu den vom Ministerium festgesetzten Preis verkauft. Alle Lugoszer Landwirte die Anbaufrüchte benötigen, sind hiemit aufgefordert, das benötigende Quantum bei dem Magistratsrate Friedrich B a u e r bis spätestens Donnerstag den 31. d. anzumelden.

Ein Schwein um 2880 Kronen.

Wie das Fachorgan der „Fleischhauer und Selcher“ berichtet, bezahlte auf dem Budapester geschlossenen Vorsternviehmarkt ein dortiger Fleischhauer und Selcher für ein 1 Jahr altes Schwein den Preis von 2880 K. Das Schwein war tatsächlich ein Wunderexemplar: es wog 400 Kilogramm und war im Kilogramm Lebendgewicht mit 7 Kronen 20 Heller taxiert. Eine große Menschenmenge betrachtete das Monstrum und staunte über dessen leichte Beweglichkeit bei seiner körperlichen Schwere. Es ergab 124 Kilogramm Fleisch und 226 Kilogramm Speck.

Eine eingegangene Zeitung.

Seit ungefähr einer Woche hat das „Budapester Tagblatt“ sein Erscheinen eingestellt. Dieses Blatt war seinerzeit das Organ der ehemaligen Nationalpartei, sein Chefredakteur der jetzige Kurialrichter Karl Grecsak später trat Franz Volgar an die Spitze des Blattes und nach seiner Ernennung zum Staatssekretär im Innenministerium wurde der bekannte Schriftsteller Julian Weiß sein Nachfolger. In den letzten Jahren ging das Blatt immer mehr zurück und erschien nur noch mit Ausschluß der Öffentlichkeit. Das Blatt gehörte dem Reichstagsabgeordneten Rudolf Brandtsch. Zuletzt war das Blatt Eigentum eines Wiener Banrates, der alldeutsche Töne anschlug und unter den deutschen Bauern Südungarns eine deutsch-nationale Agitation entfaltete.

** Nicht nur im Gesichte, sondern auch Hautübel an den Händen vergehen, wenn man Földes' Maron Crème benutzt. Ein Fingerring 1-20 K., groß 2-40 K., in den Apotheken erhältlich.

Kgl. ung. privileg.
KLASSEN-LOTTERIE.

Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse 1.

XXXVI. Lotterie VI. Klasse
Ziehung vom 6. September
bis 3. Oktober.

In der während dieser Zeit täglich stattfindenden Ziehungen
Gewinnen 33.000. St. Lose
K 10.555.000.

Die Gewinne zu
600.000. — 400.000. — 200.000. —
100.000. — 80.000. — 60.000. —
50.000. — etc. werden in dieser
Klasse gezogen.

Preis der Lose:

1/8 20.—, 1/4 40.—, 1/2 80.—, 1/1 160.— Kr.

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Theater und Kunst.

Im städtischen Theater führte uns Sonntag die tüchtige Gesellschaft des Dr. B a t e f k u die melodische Behar'sche Operette „Zigeunerliebe“ vor. Das ausverkaufte Haus war mit den gebotenen Genüssen sehr zufrieden und lachte nicht mit Beifall. Besonders wirkte in jedem Akte der populäre Csardas, den Frl. S z i g e t h y, die auch gefanglich auf voller Höhe ihrer Rolle stand, recht temperamentvoll tanzte. Ihr würdig zur Seite stand die Zorika des Frl. K o v a c s, deren einschmeichelndes, gut geschultes Organ alle Zuhörer entzückte. Der Zigeuner Jozsi wurde zwar von M o l n a r mit großer Natürlichkeit gegeben, doch schien er stimmlich indisponiert. An den Bolefku, den G ö m ö r y gab, ist nichts auszusagen; seine weiche, edle Stimme kommt frei und ungezwungen aus der Kehle. Regisseur H e l t a i gefiel gleichfalls, diesmal als alternder Lebemann. Sehr anzuraten wäre, mit den Lichteffekten geschickter umzugehen und nicht, wie dies bei der sonntägigen Aufführung mehr als einmal der Fall war, daß die Szenen dadurch direkte Einbuße erleiden.

Ó nagysága ruhája, das große Ausstattungstück Knoblauchs, ging Montag zum erstenmale über die Bretter unserer Bühne. Das Haus war sehr schwach besetzt. Die Hauptrollen lagen zwar mit Irene S z i g e t h y und Alexander F o r g a c s in sehr guten Händen, doch wurde die Aufführung, die durch Pausen furchtbar in die Länge gezogen wurde, stark beeinträchtigt. Man ist sonst gewöhnt, noch vor dem Ablauf der Geisterstunde das Theater zu verlassen. Auch die Ausstattung, eigentlich die Hauptsache

dieses Stückes, ließ mehr als zu wünschen übrig. Eine Provinzbühne eignet sich eben nicht für derartige Experimente, darum ist es besser, man unterläßt sie.

Dienstag wurde „Ó nagysága ruhája“ bei ziemlich besetztem Hause wiederholt. Gespielt wurde gut.

Repertoire. Der große Erfolg, den das Produkt Emerich Földes' „Grün Bili“ in allen Städten wo es aufgeführt wurde erreichte, läßt erwarten, daß das Lugoszer Publikum auch daran Gefallen finden wird. Dieses fernige, die Lachmuskeln besonders anregende Lustspiel kommt morgen Donnerstag zum erstenmale mit Frl. Manzi K a l m a n, der Bossonyer Soubrette, in der Hauptrolle zur Aufführung. Für Freitag und Samstag ist die Novität „Auf Befehl der Kaiserin“ angelegt. Die Rolle der Kaiserin (Maria Theresia) ist der hier rasch beliebt gewordenen Sängerin Biora K o v a c s anvertraut, die ja schon als Zorika in „Zigeunerliebe“ brillierte. Diese Operette, die auch textlich sehr gediegen ist, erlebte in Wien eine große Zahl von Aufführungen. Für Sonntag kommt die Operette „Herbstmanöver“ zur Aufführung, während nachmittags „Zigeunerliebe“ zur Wiederholung gelangt.

Für die Redaktion verantwortlich: Wwe Emil Lechner

Cséplés hez
zsák
ponyva

megvételre és kölcsönbe



HAVAS DEZSŐNEI, LUGOS
Bonnaz-utca 18
Telefon 300.

Egy tanulóleány
fizetéssel azonnal belépésre **kerestetik**

Jelentkezni lehet
K. ROSENFELD JANKA
kalapüzletében.

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos.
Adm.-Z. 9981—1916.

Verständigung.

Im Sinne des § 7 der Ministerialverordnung Nr. 1750—916. Pres. ist es Aufgabe des Komitatsmunicipiums die Einwohnerschaft, welche darauf angewiesen ist, mit Brotkörnern resp. Mehl zu versorgen.

Meinerseits lege ich besonderes Gewicht darauf, dass die sich mit Weizen resp. Roggenmehl ernährende Bevölkerung meines Komitates zu der mit dem 15. August l. J. beginnenden neuen Jahresperiode ihr durch mich im Sinne der Ministerialverordnung 4586—915. Pres. festgesetztes Mehlquantum erhalte und keiner Entbehrung ausgesetzt sei.

Indem ich zur Erreichung dieses Zweckes von den behördlichen Organen jede Unterstützung und Mithilfe erwarte, kann ich andererseits mit Recht hoffen, dass die Mehl beanspruchende Bevölkerung — mit Rücksicht auf das zu erreichende Interesse von wichtiger Bedeutung — auch ihrerseits allen jenen Umständen entsprechen wird, welche ihr gegenüber in der erlassenen Verordnung umschrieben sind. Die Verfügungen, welche die Bevölkerung verpflichten, teile ich in grossen Zügen untenstehend mit.

I.

In erster Linie mache ich die Bevölkerung aufmerksam, dass derjenige, welchem der Bürgermeister im Sinne des § 1 der Ministerialverordnung 2117—916 Pres. Getreideeinkaufszertifikate ausstellte, insoweit bis er dieselben nicht zurückerstattete, auf die Dauer der Gültigkeit der Zertifikate bis zur Höhe jenes Quantumbedürfnisses deckt, des Kommunalmeles nicht teilhaftig respektive in das Verzeichnis der von Amts wegen zu Versorgenden nicht aufgenommen werden kann.

II.

Bis zum 15. Oktober l. J. kann jeder Produzent der Stadt Lugos, wenn seine eigene Ernte sein Bedürfnis nicht deckt, den fehlenden Teil, jeder andere Einwohner aber seinen ganzen Hausbedarf an Weizen, Roggen, Sommerweizen und Gerste auf Grund der durch den Bürgermeister ausgestellten Zertifikate — mit Ausschluss jedes Vermittlers — ausser dem Territorium der Stadt Lugos auch in den von mir infolge Bevollmächtigung des Herrn Handelsministers unter Zahl 58256—916 hiemit nominierten Lugoser und Begaer Stuhlbezirken direkt von den Produzenten einkaufen u. zwar in folgenden Quantitäten.

III.

Im Sinne der Ministerialverordnung Nr. 1750—916 Pres. können Einkaufszertifikate erhalten:

a) Landwirte und sonstige Urproduzenten (Forstleute, Bergwerker, Fischer) für ihren eigenen Hausbedarf an Weizen, Roggen, Sommerweizen und Gerste zusammengenommen per Kopf und Monat auf 18 Kilo;

b) jedermann eines sonstigen Berufes,

wenn er kein Urproduzent ist, wie z. B. Beamte, Kaufleute, Gewerbetreibende, Fabriks- und gewerbliche Arbeiter für seinen Hausbedarf per Kopf und Monat auf 10 Kilo.

Bemerken will ich, dass alle jene, welche schwierige Arbeiten versehen, wie z. B. die gesamten Fabriks- und gewerblichen Arbeiter, Tagelöhner auf den Konsum von monatlich 9 Kilo Mehl per Kopf berechtigt sind und hinsichtlich der Differenz zwischen den zu vermahlenden 10 Kilo Getreide und den 9 Kilo Mehl von Seite der Behörde beteiligt werden.

Der Bedarf ist vom 15. August l. J. bis 15. August 1917 zu berechnen.

Die unter Punkt a) angeführten sind berechtigt auf ein Jahr 216 Kilo, die unter b) angeführten hingegen 120 Kilo zu kaufen.

IV.

Das Bedarfsquantum ist entweder unter einem Posten oder aber in mehreren Partien, jedoch nicht unter 100 Kilo kaufbar.

Die Einkaufszertifikate sind demgemäss für das ganze Quantum oder aber von Fall zu Fall auf mehrere Quantitäten zu beanspruchen.

Die Einkaufszertifikate können nicht übertragen werden, weshalb mit denjenigen ausschliesslich nur derjenige kaufen kann, auf dessen Namen dieselben lauten.

V.

Jener Produzent, dessen häuslicher Bedarf durch seine Ernte nicht gedeckt ist und kein Einkaufszertifikat erhielt, ebenso derjenige, welcher kein Produzent ist, ist verpflichtet behufs Sicherstellung des Mehlbedarfes resp. des gesamten häuslichen Bedarfes sich zwischen den 20—30. August l. J. bei dem Bürgermeister mündlich oder schriftlich zu melden. Diese Meldungen müssen den Namen, Beruf sowie die Anzahl der durch den Anmelder versorgten Personen enthalten, unter detaillierter Aufzählung derjenigen, welche irgendwelcher lukrativen Beschäftigung nachgehen, dann der Mehlbetrag der sich beim Produzenten bis zum 15. August 1917 bei Einrechnung des Getreidevorrates ergibt.

VI.

Für den Hausbedarf können im Sinne der Ministerialverordnung Nr. 4586—915 Pres. an Weizen-, Roggen-, Sommerweizen-, Gerstenmehl oder aber gemengten Mehles dieser Getreidesorten beiden Urproduzenten per Kopf und Tag 400 Gramm, bei schwere Arbeit verrichtenden Personen 300 Gramm, bei jedem Anderen hingegen 240 Gramm gerechnet werden.

Derjenige, welcher — mit Ausnahme der im Punkte VII angeführten — seinen Bedarf bis zum obigen Termine nicht anmeldet, kann der behördlichen Meherversorgung nicht teilhaftig werden.

VII.

Alle diejenigen, welche ihre Einkaufszertifikate darum, weil sie sich kein Getreide anschaffen konnten, wenn auch nach obigem Termine, spätestens jedoch bis zum 15. Oktober l. J. zurückerstatten, werden bis zur Höhe des nicht angeschafften Quan-

tums in die Liste der von Amts wegen zu Versorgenden aufgenommen.

VIII.

Brotfabrikdn, Bäcker, Zuckerbäcker, Hoteliere und Gastwirte, dann Getreide und Mehl verbrauchende und in der Ministerialverordnung Nr. 2369—916 Pres. nicht benannten Gewerbeunternehmungen können kein Getreide kaufen. Diese werden mit Mehl von Amts wegen versorgt, weshalb selbe ihren begründeten Bedarf anzumelden verpflichtet sind.

Indem ich die Bevölkerung zur strickten Befolgung all dieser Verfügungen schon in ihrem wohlverstandenen eigenem Interesse nochmals dringlich auffordere, will ich nebenbei bemerken, dass, wenn wer immer irgendwelcher Aufklärung nach jeder Richtung hin bedarf, der städtische Bürgermeister wie auch die Gemeindevorsteherung bereitwilligst zur Verfügung stehen.

Lugos, am 13. August 1916.

Dr. BALTESCU Bürgermeister.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
9614—1916. kig. szám.

Hirdetmény

Krassó-Szörény vármegye alispánjának
23314/1916. sz. a. rendelkezése. Tárgy: A kávéárak megállapítása.

A 2307—1916. M. E. számú rendelet 6 §-a alapján, a kávénak ugy a nagykereskedési forgalomban valamint a közvetlen fogyasztás céljait szolgáló forgalomban követelhető legmagasabb árait 1916 szeptember hó 15-ig, illetve további rendelkezésig a vármegye egész területére nézve a következőkben állapítom meg:

	legmagasabb ár kg.-ként elszámolva	
	nagyban	kicsinyben
I. Robusta	9'10	9'90
II. Mindennemű Santos, Jáva és pörkölt kávé	9'70	10'70
III. Finom kék kávék	11'—	12'10
IV. Fin. maragogy kávé	12'—	13'10
V. Közöns. pörkölt kávé	12'—	13'10
VI. Finom pörkölt kávé	13'20	14'50

Figyelmeztetni kívánom mindazokat akik kávénak nagybani és kismértékbeni eladásával foglalkoznak, hogy az a ki, a fennebb megállapított maximális áraknál többet követel, illetve elfogad, kihágást követ el és a fennírt rendelet 14. §-a értelmében két hónapig terjedhető elzárással és 600 K pénzbüntetéssel büntetetik.

Megjegyzem tájékozással, hogy mindazok akik tovább eladásra vesznek kávé — ugyszintén kávé fogyasztó iparüzletek (kávések, cukrászok, utcai kávések stb.) intézmények nagybani vásárlóknak tekintetnek.

Miről valamennyijárásí főszolgabíró urat, Lugos és Karánsebes városok rendőrkapitányait tudomásvétel és annak értelmében való eljárás — Lugos és Karánsebes városok polgármestereit valamint a községi előjáróságokat azzal értesitem, hogy ezen véghatározatot azonnal tegyék közhírré és annak pontos betartását saját határukben szigoruan ellenőrizték. Lugos, 1916 július 31. ISSEKUTZ AUREL, alispán.

Lugos, 1916 augusztus 17-én.

Dr. Baltescu, polgármester.